

Erfahrungsbericht

Auslandspraktikum Valencia

Orthopädietechnik – Orthetik & Prothetik



„Lernen über Grenzen hinweg“

Florian Schierholz
Sanitätshaus Glotz GmbH

Inhaltsverzeichnis

1. Wie kam ich zu meinem Auslandsaufenthalt vom 19.10.2025 – 15.11.2025 in Valencia?	3
2. Vorbereitung & Anreise	3
3. Mein beruflicher Aufgabenbereich während des Aufenthalts.....	4
4. Wie konnte ich meine bis dato gesammelte Erfahrung im ausländischen Betrieb anwenden?	5
5. Positive Erfahrungen, die ich während meines Praktikums sammeln konnte und jetzt in meinem Ausbildungsbetrieb umsetze und anwende	5
6. Was hat mich am meisten beeindruckt?.....	6
7. Tipps für Neulinge oder Interessierte	7

1. Wie kam ich zu meinem Auslandsaufenthalt vom 19.10.2025 – 15.11.2025 in Valencia?

Im Rahmen meiner Ausbildung zum Orthopädietechnik - Mechaniker wurde ich von meiner Ausbilderin auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht, ein Auslandspraktikum zu absolvieren. Für mich stand sofort fest, dass ich diese Chance nutzen möchte, um neue Erfahrungen zu sammeln und meinen beruflichen Horizont zu erweitern. In der Bewerbungsphase gab es Valencia (Spanien) als angebotenen Praktikumsort.

Besonders spannend fand ich die Aussicht, die Orthopädietechnik in einem anderen Land kennenzulernen und Einblicke in alternative Arbeitsweisen im Bereich der Orthetik und Prothetik zu erhalten. Dabei interessierte mich vor allem, welche Unterschiede es in der Anfertigung der Hilfsmittel im Vergleich zu Deutschland gibt.

Gleichzeitig war mir bewusst, dass mich neben den fachlichen Eindrücken auch persönliche Herausforderungen erwarten würden. Insbesondere durch die Sprache, sah ich eine besondere Anforderung, wobei ich bereits Vorkenntnisse aus dem Schulunterricht in Spanisch hatte. Auch das Arbeiten in einem neuen Umfeld hat mich nervös gemacht.

Die Anspannung, bis ich eine positive Rückmeldung von dem „Go for Europe“ Projekt hatte, war groß. Die Freude über die Zusage war dann riesig.

2. Vorbereitung & Anreise

Einen Monat vor Abreise habe ich mich mit drei weiteren Praktikanten, jedoch aus anderen Berufsfeldern, zu einem Vorbereitungsseminar in Räumen der Handwerkskammer getroffen. Wir alle hatten einen Auslandspraktikumsplatz in Valencia. Wir wurden über alles Wichtige informiert, lernten uns kennen und mussten uns auch schon ein bisschen selbst über Valencia / Spanien informieren. Es wurde einem immer klarer, dass es bald los geht.



Am 19. November 2025 flogen wir dann von Stuttgart nach Valencia. Die Anreise verging überraschend schnell, und schon nach kurzer Zeit befanden wir uns in einer völlig neuen Umgebung. Vom Flughafen wurden wir von einem beauftragten Taxifahrer abgeholt, der uns dann zu unseren Gastfamilien fuhr. Zusammen mit einem Schreinerpraktikanten wurde ich bei einer netten Dame untergebracht.

In der ersten Woche in Valencia nahmen wir an einem intensiven Sprachkurs an einer Sprachschule teil, der Sprachkurs erleichterte mir den Einstieg in die spanische Sprache und gab mir mehr Sicherheit für den Alltag. Gleichzeitig habe ich viel Gelegenheit gehabt die Stadt zu erkunden.

3. Mein beruflicher Aufgabenbereich während des Aufenthalts

Während meines dreiwöchigen Praktikums bei EMO especialistas en ortopedia war ich aktiv in den Alltag der Werkstatt eingebunden. Mein Schwerpunkt lag auf der Fertigung von individuellen Orthesen und Prothesen, wobei ich alle Arbeitsschritte – vom Entwurf bis zur Herstellung – kennenlernen durfte.

Besonders spannend war die Arbeit mit moderner Technologie, wie mit dem 3D Scanner und der CNC Fräse. Ich durfte Abdrücke von Prothesenpatienten scannen und bei dem Vorbereiten der Daten für die Fräse unterstützen. Diese Aufgabe erfordert Genauigkeit und bot mir die Möglichkeit innovative Produktionsmethoden hautnah zu erleben.

Darüber hinaus unterstützte ich das Team bei klassischen handwerklichen Tätigkeiten wie dem Schleifen und das Polieren von Orthesen sowie beim



Anpassen und Zusammenbauen von Prothesen. Durch die Kombination aus moderner Technik und traditioneller Handwerkskunst konnte ich mein praktisches Wissen erheblich erweitern und die theoretischen Inhalte meiner Ausbildung direkt anwenden.

4. Wie konnte ich meine bis dato gesammelte Erfahrung im ausländischen Betrieb anwenden?

Durch meine vielseitige Ausbildung bestanden bereits Erfahrungen in der Orthetik und der Prothetik. Meine Grundkenntnisse im Modellieren, Zusammenbauen und Anpassen einer Orthese und dem Aufbauen von Prothesen halfen mir sehr beim Einstieg und dem Verständnis der Werkstattvorgänge des Praktikumsbetriebs. Meine Kenntnisse über Bauteile halfen mir des weiteren die Patienten einzuschätzen. Einige Werkstattvorgänge waren direkt vergleichbar, mit denen die ich bereits kannte, andere jedoch haben sich stark unterschieden. Teilweise wurden unterschiedliche Werkstoffe eingesetzt oder andere Materialzusammensetzungen verwendet. Die Grundprinzipien blieben gleich und die Patienten wurden bestmöglich versorgt.



5. Positive Erfahrungen, die ich während meines Praktikums sammeln konnte und jetzt in meinem Ausbildungsbetrieb umsetze und anwende

Es gab viele kleine Erfahrungen, von unterschiedlichen Mischverhältnissen von Materialien und unterschiedlichste Produktionsmethoden. Diese habe ich im Nachhinein mit meinen Kollegen in der Werkstatt diskutiert. Teilweise kannten die Kollegen die Vorgehensweisen und hatten Interesse bestimmte Materialien näher kennenzulernen. Jedoch gab es weitergehende



Erfahrungen wie mit dem bereits genannten 3D Scanner und CNC Fräse. Diese Methoden haben mir gezeigt, wie präzise digitale Verfahren die Herstellung von Orthesen und Prothesen erleichtern und gleichzeitig die individuelle Anpassung an den Patienten verbessern können. Dieses Wissen ermöglicht mir auch in meinem Ausbildungsbetrieb effiziente Lösungen und die Möglichkeiten neuer Techniken stärker einzubringen.

Darüber hinaus konnte ich meine Selbständigkeit und Eigenverantwortung deutlich erweitern. Die Arbeit in einem fremden Betrieb hat mir beigebracht, Aufgaben eigenständiger zu planen,

Prioritäten zu setzen und Probleme selbständig zu lösen. Diese Fähigkeiten kann ich gut in meinem Ausbildungsalltag nutzen.

Durch meinen vierwöchigen Aufenthalt sammelte ich viele interkulturellen Erfahrungen und lernte einen etwas anderen zwischenmenschlichen Umgang miteinander kennen. Was mir nochmal zeigte wie wichtig Kommunikation, Teamarbeit und gegenseitige Rücksichtnahme sind.

Nicht zuletzt habe ich gelernt, flexibel und lösungsorientiert auf Arbeitsweisen und Umgangsweisen zu reagieren. Dies ist auch eine Erfahrung, die mir in zukünftigen Projekten und bei der Betreuung von Patienten von großem Nutzen sein wird.

6. Was hat mich am meisten beeindruckt?

Beeindruckt hat mich die Kombination aus modernster Technik und traditionellem Handwerk in meinem Praktikumsbetrieb. Es war spannend zu sehen, wie digitale Technik und handwerkliches Können perfekt miteinander verbunden werden, um bestmögliche Ergebnisse für die Patienten zu erzielen.

Neben den fachlichen Eindrücken hat mich vor allem die Lockerheit und Freundlichkeit der Menschen in Valencia beeindruckt. Sowohl die Mitarbeitenden im Betrieb als auch meine Gastmutter strahlten eine entspannte Gelassenheit aus, die sich positiv auf das Arbeitsklima und den Alltag auswirkte. Besonders auffällig war, dass ab und zu in den Mittagspausen eine Person Essen für alle dabei hatte und dann geteilt wurde.

Diese Einblicke haben meinen Blick auf meinen Beruf und auf zwischenmenschliche Zusammenarbeit erweitert und motivieren mich, sowohl neue Technologien als auch einen

respektvollen kooperativen und entspannten Umgang in meiner eigenen Arbeit umzusetzen.



7. Tipps für Neulinge oder Interessierte

Für alle, die jetzt neugierig auf ein Ausbildungspraktikum im Bereich Orthopädietechnik wurden, habe ich noch einige Tipps aus eigener Erfahrung.

- **Offen und neugierig bleiben:** Es ist wichtig, sich auf neue Arbeitsweisen, andere Technologien und unterschiedliche Herangehensweisen einzulassen. Nur so kann man wirklich lernen und die Möglichkeit des Praktikums optimal nutzen.
- **Sprachlich vorbereiten:** Auch wenn man vor seiner Ausbildung, so wie in meinem Fall mit Spanisch, schon was zu tun hatte, ist eine kleine Vorbereitung immer gut. Einfach die Grundlagen wiederholen hilft sehr viel.
- **Eigeninitiative zeigen:** Wenn man Aufgaben gut erledigt, Fragen stellt und mitdenkt, profitiert man am meisten vom Praktikum. Es lohnt sich also wirklich aktiv mitzudenken und nicht nur zuzuschauen.
- **Aufgeschlossen für die Kultur sein:** Das Praktikum ist nicht nur fachlich wertvoll, sondern auch eine Gelegenheit das Land, die Menschen und die Arbeitsweisen kennenzulernen. Kleine Dinge – wie das Teilen von Essen in den Pausen oder der

entspannte Umgang miteinander – prägen die Praktikumserfahrung oft genauso stark wie die Arbeit selbst.

- **Selbstvertrauen entwickeln:** Neue Umgebung, fremde Kollegen oder andere Arbeitsmethoden können anfangs herausfordernd sein. Wer sich darauf einlässt, entwickelt sich nicht nur fachlich sondern auch persönlich enorm weiter.

Abschließend kann ich nur sagen: Wer sich auf ein Auslandspraktikum einlässt, sammelt unzählige Erfahrungen, die nicht nur den Berufsalltag bereichern, sondern auch den eigenen Horizont erweitern.

Falls euch ein Tag in meinem Auslandspraktikum interessiert, könnt ihr hier ein Kurzvideo sehen:

- https://www.facebook.com/reel/1267668558443403/?locale=de_DE

oder

- https://www.tiktok.com/@vitalzentrum_glotz/video/7583989457154542870

oder

- https://de.linkedin.com/posts/vital-zentrum-sanitaetshaus-glotz_florians-auslandspraktikum-in-valencia-mit-activity-7406266563827400704-SB7X?utm_source=li_share&utm_content=feedcontent&utm_medium=g_dt_web&utm_campaign=copy